

## Überraschende Begegnungen

Wann sind Sie das letzte Mal positiv von einem Menschen überrascht worden? Nicht, weil Sie beschenkt worden sind, sondern weil sich Vorurteile nicht bestätigt haben.

Mit der dritten Fastenwoche, die am Mittwoch begann, werden wir eingeladen, bewusst auf Menschen, die anders denken und leben, zuzugehen und sie kennen zu lernen. Erinnert wird im Fastenkalender „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ an die Begegnung von Jesus mit dem unbeliebten Zöllner Zachäus (nachzulesen im Lukasevangelium Kapitel 19). Zu ihm hatte Jesus gesagt: „Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren.“ Und Zachäus, er hatte sich nicht nur persönlich ansprechen lassen, sondern er hatte auch Jesus zu sich nach Hause mitgenommen.

Für viele der Umstehenden war es nicht nachvollziehbar, was Jesus bei solch einem Zöllner will. Immerhin kannten sie Zachäus nur als denjenigen, der sich an anderen bereicherte. Doch Jesus gegenüber äußert Zachäus, dass er zurück geben wird, was er zu viel an Zoll eingenommen hat.

Ich musste an ein Gespräch in einer Jugendgruppe denken. Es ging um „die Ausländer“. Einhellige Meinung: die würden alle nur wegen des Geldes nach Deutschland kommen. Arbeiten wollen oder können sie nicht. Auf meine Frage, ob sie denn überhaupt persönlich Ausländer kennen, kam prompt die Antwort: „Ja, na klar, die aus unserem Ort. Und die sind fleißig.“

In dieser dritten Fastenwoche sind wir eingeladen, uns positiv überraschen zu lassen. Damit dies möglich werden kann, müssen wir jedoch aktiv werden und auf unsere Mitmenschen vorurteilsfrei zugehen... gerade auf diejenigen, die anders denken und leben, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Viele – im positivem Sinn - überraschende Begegnungen wünscht Ihnen

Katja Heyroth

Pfarrerin von Leisnig-Tragnitz-Altenhof und Wendishain